

ROKOKOSAAL- SOIREE

PREISTRÄGERKONZERT MIT PHILEAS BAUN

1. Preisträger des Deutschen
Lions-Musikwettbewerbs – Gitarre



RECITAL PROGRAMM MIT WERKEN VON:
Scarlatti – Schubert – Ohana – Poulenc –
de Falla – W.A. Mozart – Henze

Sonntag, 15.05.2022, 17 Uhr

Programm

Domenico Scarlatti

2 Sonaten (Arr. Baun)

K8 (g-Moll) – K146 (G-Dur)

Franz Schubert

2 Lieder (Arr. Baun)

Der Doppelgänger – Der Wanderer

Maurice Ohana

Tiento

Francis Poulenc

Sarabande

Manuel de Falla

Homenaje – pour le tombeau de Claude Debussy

Wolfgang Amadé Mozart

Kleiner Trauermarsch KV 453a (Arr. Baun)

Hans Werner Henze

aus „Royal Winter Music 2nd Sonata“

Sir Andrew Aguecheek - Mad Lady MacBeth

Wolfgang Amadé Mozart

Ave Verum Corpus KV 618 (Arr. Liszt/Baun)

Scarlatti

Domenico Scarlatti ist heute vor allem für die Komposition seiner über fünfhundert überlieferten Sonaten für Tasteninstrumente bekannt. Zum Großteil stehen sie in der zweiteiligen Form, die in der Kirchensonate wie auch in den Tanzsätzen der barocken Suite formprägend ist und sich später zur klassischen Sonatenhauptsatzform entwickelte. In dieser ursprünglich einfachen formalen Anlage entfaltet Scarlatti einen unvergleichliche musikalische und spieltechnische Experimentierfreude.

Die Übertragung auf die Gitarre von so idiomatischer Musik wie Scarlattis Sonaten für Tasteninstrument macht nur Sinn, wenn über den Notentext hinaus auch die Leichtigkeit, klangliche Raffinesse und Virtuosität des Originals angestrebt werden und hierfür äquivalente „gitarristische“ Lösungen gefunden werden.

Der ständige Wechsel von zarter Intimität und schillernder Extrovertiertheit, einer charakteristischen Melodik und Harmonik, tänzerisch-folkloristischen Rhythmen sowie innovative Originalität zeichnet diese Stücke aus und macht sie zu einem großen spielerischen Vergnügen für jede(n) Gitarrist:in.

Schubert

Franz Schubert war selbst Gitarrist und nutzte das Instrument auf seinen Reisen gerne zum Komponieren und Begleiten. Bereits zu Lebzeiten Schuberts war es eine gängige Praxis, Lieder in einer Bearbeitung für Gitarre zu begleiten oder gar, ganz nach dem Vorbild Franz Liszts, den Klavier und Gesangspart vereint auf das Instrument Gitarre zu übertragen. Dieser Tradition folgen die Bearbeitungen zu den Liedern „Der Doppelgänger“ (aus dem Liederzyklus „Schwanengesang“) und „Der Wanderer“.

Der Doppelgänger

*Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,
In diesem Hause wohnte mein Schatz;
Sie hat schon längst die Stadt verlassen,
Doch steht noch das Haus auf demselben
Platz.*

*Da steht auch ein Mensch und starrt in die
Höhe Und ringt die Hände vor Schmerzengewalt;*

*Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe –
Der Mond zeigt mir meine eigne Gestalt.*

*Du Doppelgänger, du bleicher Geselle!
Was äffst du nach mein Liebesleid,
Das mich gequält auf dieser Stelle
So manche Nacht, in alter Zeit?*

Der Wanderer

*Ich komme vom Gebirge her,
Es dampft das Tal, es braust das Meer.
Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?*

*Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüte welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall,
Ich bin ein Fremdling überall.*

24. OPEN-AIR-FESTIVAL

KONZERTE IM FRONHOF

MOZARTSTADT AUGSBURG

OPERN-GALA FREITAG & SONNTAG:
122 Jahre TOSCA

*Giacomo Puccinis Musikdrama in drei Akten;
Uraufführung am 14.01.1900 in Rom
mit Bea Robein (Sopran), Nutthaporn Tham-
mathi (Tenor), Young Kwon (Bariton), Henryk
Böhm (Bariton), David Fischer (Tenor), Andreas
Macco (Bassbariton). Erzähler: Jacques Malan
Kammerchor der Augsburger Domsingknaben*

ORCHESTER-GALA SAMSTAG:

u.a. Arie der Zerbinetta aus Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“; Arie der Cuneigonde „Glitter and be Gay“ aus Bernsteins „Candide“; „Aus der neuen Welt“, 9. Sinfonie von Dvorak. *Koloratursopran: Sharleen Joynt*

*Orchester:
SUK-Symphony Prag
Musikalische Leitung:
Wilhelm F. Walz*

www.konzerte-im-fronhof.de



22/23/24 JULI '22

*Wo bist du, mein geliebtes Land?
Gesucht, geahnt und nie gekannt!
Das Land, das Land, so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blühn,*

*Wo meine Freunde wandeln gehn,
Wo meine Toten auferstehn,
Das Land, das meine Sprache spricht,
O Land, wo bist du?*

*Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:
„Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!“*

Ohana/Poulenc/ de Falla

Das Instrument Gitarre hat durch die Grundstimmung der 6 Saiten eine sehr charakteristische harmonische Farbe. Maurice Ohana, Francois Poulenc & Manuel de Falla beschäftigen sich in ihren kurzen Stücken mit den durch die Besaitung vorgegebenen harmonischen und klanglichen Möglichkeiten und entwickeln so drei ganz eigene und doch ähnliche Ansätze, das Instrument zum Klingen zu bringen. Durch den Einsatz des „Leersaitenakkordes“, dem Zusammenklang aller ungegriffenen Saiten zu einem harmonischen Gerüst, entsteht ein typischer Gitarrenklang. Mit „Bendings“, dem Verlängern/Kürzen der schwingenden Saitenlänge zur Variierung der Tonhöhe, lassen sich mikrotonale Intervalle erzeugen. Der Zusammenklang von gegriffenen und leeren Saiten mit derselben Tonhöhe lässt einzigartige Schwebungen entstehen.

Henze/Mozart

„Royal Winter Music“ I / II, die beiden Sonaten über Charaktere Shakespeares von Hans Werner Henze, gehören zweifelsohne zu den herausragenden Werken der Gitarrenliteratur. Die großangelegte Form, inhaltliche Tiefe und Klanglichkeit dieses Werkes sind nach wie vor richtungsweisend, das Werk kann durchaus als Opus Magnum der modernen Gitarrenliteratur betrachtet werden. Der Widmungsträger Julien Bream schrieb: „Das, was die Hammerklaviersonate für die Pianisten und für die Klavierliteratur bedeutet, das muss die Royal Winter Music für die Gitarre bedeuten. Er (Henze) wollte mit mir in das Innere der Gitarre vordringen, wollte das Instrument zu einem der farbenreichsten und interessantesten unserer Zeit aufsteigen sehen.“

Henze selbst schreibt über seine musikalischen Portraits über Charaktere Shakespeares: „Denn die Gitarre, die so sehr zu unserer weit zurückliegenden Vergangenheit gehört, zu unserer Geschichte, ein ‚wissendes‘ Instrument voller Limiten, aber auch voller unbekannter Weiten und Tiefen, verfügt über einen klanglichen Reichtum, der alles zu umfassen vermag, was ein modernes Instrument besitzt; man muss nur, um das bemerken zu können, in die Stille kommen, warten und den Lärm gründlich ausschließen.“

Die in diesem Stück auftretenden dramatis personae treten durch den Klang der Gitarre hindurch wie durch einen Theatervorhang. Mit ihren Masken, ihren Stimmen und Gesten sprechen sie zu uns von großen Leidenschaften, von Zärtlichkeiten, Traurigem, Komischem, seltsamen Dingen im Leben der Menschen.“

„Andrew Aguecheek“ aus Shakespeare’s „Was ihr wollt“ ist ein leichtgläubiger, melancholischer Ritter. Dass in Henzes Interpretation dieser Figur auch durchaus eine tragische Seite ihren Ausdruck findet, zeigt die Gattung dieses Satzes, ein Trauermarsch, die durch den Zusatz „non troppo“ (nicht zu sehr)“, jedoch direkt wieder ein stückweit revidiert wird. Musikalisch bezieht sich Henze stark auf die Gattung des Trauermarsches. Das durch Beethovens Eroica oder Chopins zweiter Klaviersonate bekannte pochende Kernmotiv zieht sich durch das gesamte Stück.

Vorangegangen erklingt wie eine ferne Erinnerung der „Kleine Trauermarsch“ von Mozart, ebenfalls in e-Moll und basierend auf demselben rhythmischen Marschmotiv:

„Lady Macbeth“ hat in Shakespeares „Macbeth“ zwar nur sporadische Auftritte, ihre Figur spielt in der Entwicklung des Dramas aber eine zentrale Rolle. Sie ist es, die ihren Mann zum Königsmord treibt, im Hintergrund immer wieder die Fäden zieht.

Schlussendlich kann sie mit dieser Schuld nicht umgehen, sie verfällt dem Wahnsinn. Musikalisch drückt sich dies durch eine polyharmonische Rückung aus, das Stück bricht auseinander und endet entrückt zwischen den Tonarten E und F.

Versöhnend und erlösend folgt Mozarts Motette „Ave Verum Corpus“, hier in einer Bearbeitung nach Franz Liszt. Die zu Mozarts späten Lebensjahren stattgefundenen Zuwendung zur sakralen Musik und barocken Form lässt sich in diesem kurzen Werk gut erkennen, genauso wie eine einzigartige Reinheit und Vollkommenheit, wie sie nur im Spätwerk Mozarts zu finden ist.



Phileas Baun

Phileas Baun studierte Gitarre, Dirigieren und Alte Musik am Koninklijk Conservatorium Den Haag (Zoran Dukic), der Musikhochschule Trossingen (Michael Hampel, Rolf Lislevand) sowie der Musikakademie Basel (Stephan Schmidt, Peter Croton, Rodolfo Fischer), wo er jeweils mit Bestnote und Auszeichnung abschloss.

Als Solist mit Orchester spielte Phileas Baun 2017 die UA und CD-Produktion des Doppelkonzertes „A Due“ des Berliner Komponisten Jörg Iwer sowie mehrfach Joaquin Rodrigos „Concierto de Aranjuez“, u.a. mit dem Kammerorchester Basel und den Jungen Sinfonikern Frankfurt.

Phileas Baun ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Musikwettbewerbe, Gewinner des deutschen Lions-Musikpreises 2019, Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, des DAAD und der Hirschmann Stiftung sowie als erster Gitarrist Gewinner des Hochschulwettbewerbes „Iris Marquardt“ der Musikhochschule Trossingen.

Konzerte in der Saison 2021/22 führen Phileas Baun u.a. nach Paris, Rotterdam, Den Haag, Salzburg, Basel, Hamburg, Bonn.

Für Workshops und Vorträge ist Phileas Baun regelmäßig zu Gast an renommierten Musikhochschulen Europas (Mozarteum Salzburg, Musikakademie Basel, u.a.).

Seit dem Wintersemester 2021/22 unterrichtet er im Lehrauftrag an der Musikhochschule Freiburg.

Phileas Baun wird gefördert von:



Kultur schafft Frieden – und Frieden schafft Kultur. Deshalb engagieren sich die knapp 50 Mitglieder des **Lions Club Augsburg – Elias Holl** auch in beiden Bereichen: Hier mit der Förderung junger Künstler oder Benefizkonzerten und seit März mit selbstorganisierten Hilfskonvois in die Ukraine und der Betreuung von Geflüchteten.

Der **Lions Club Augsburg – Elias Holl** ist mit freiwilligen Helfern vor Ort an der ukrainischen Grenze. Wiederholt haben die Mitglieder dringend benötigtes medizinisches Material besorgt und dorthin transportiert. Zuletzt wurde die Ausstattung für einen zusätzlichen OP-Saal im Regionalkrankenhaus Czernowitz organisiert und geliefert. Auf den Rückweg wurden bisher rund 160 Geflüchtete mit in die Sicherheit genommen und sie werden auch hier in Augsburg betreut.

Bitte helfen Sie: Spendenkonto Lions Club Augsburg-Elias Holl Hilfswerk e.V.:

IBAN: DE 90 7209 0000 0001 1369 41

Ihre Spende geht zu 100 % in diese Hilfe für Ukrainer – wir sind alle ehrenamtlich tätig.

Uniting Europe in Music – Musik schenkt Gemeinschaft in Europa

Lions International engagiert sich für Völkerverständigung. Durch den Musikpreis verbindet Lions Kulturschaffende in Europa.

30 Jahre lang hat Lions jährlich hoch talentierte junge Instrumentalist*innen und Sänger*innen regional, national und europaweit eingeladen, um ihr Können der Öffentlichkeit vorzustellen und ihre Karriere zu fördern. Auf dem jährlichen Europa-Forum wird das europäische Finale ausgetragen. In Zagreb kann im Herbst 2022 das Jubiläum gefeiert werden.

Bald wird deshalb auch eine musikalische Gesamtedition erhältlich sein. Diese Gesamtedition bietet die Notentexte der Auftragskompositionen der vergangenen sechs Jahre. Renommierte Komponisten

der Gastgeberländer des Europaforums wurden beauftragt, eine Komposition für das jährlich wechselnde Wettbewerbsinstrument zu schreiben. So ist eine bunte Mischung aus Instrumenten und Musikstilen, teils mit Elementen der jeweiligen nationalen Musiktradition, entstanden

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Lions-Musikpreises in Europa (LEMC) wurden nun sogar sechs Kompositionen in sechs europäischen Ländern in Auftrag gegeben, von Preisträger*innen des Lions-Musikpreises welturaufgeführt und als Audio- und Videodateien produziert.

Die eingespielten Aufnahmen der Kompositionen und die Printausgabe werden im Herbst 2022 mit zwei Benefizkonzerten in Leer/Ostfriesland und in Augsburg der Öffentlichkeit vorgestellt.

24. OPEN-AIR-FESTIVAL

KONZERTE IM FRONHOF

MOZARTSTADT AUGSBURG

OPERN-GALA FREITAG & SONNTAG:

122 Jahre TOSCA

*Giacomo Puccinis Musikdrama in drei Akten;
Uraufführung am 14.01.1900 in Rom*
mit Bea Robein (Sopran), Nutthaporn Tham-
mathi (Tenor), Young Kwon (Bariton), Henryk
Böhm (Bariton), David Fischer (Tenor), Andreas
Macco (Bassbariton). Erzähler: Jacques Malan
Kammerchor der Augsburger Domsingknaben

ORCHESTER-GALA SAMSTAG:

u.a. Arie der Zerbinetta aus Richard Strauss'
Oper „Ariadne auf Naxos“; Arie der Cune-
gonde „Glitter and be Gay“ aus Bernsteins
„Candide“; „Aus der neuen Welt“, 9. Sinfonie
von Dvorak. *Koloratursopran: Sharleen Joynt*

Orchester:

SUK-Symphony Prag
Musikalische Leitung:
Wilhelm F. Walz

[www.konzerte-im-
fronhof.de](http://www.konzerte-im-
fronhof.de)



22/23/24 JULI '22

Sponsoren der ROKOKOSAAL-SOIREEN:

Wiedemann

Walter Wiedemann, Fleischereibedarfs GmbH & Co.KG
Groß- und Einzelhandel für Metzgerei- u. Gastronomiebedarf
>> sorgt für das leibliche Wohl nach dem Konzert


C. BECHSTEIN CENTRUM
AUGSBURG

C. Bechstein Centrum Augsburg GmbH
>> sponserte die Stimmung des Flügels

FRIENDS

FRIENDS | Menschen Marken Medien
>> kümmert sich kreativ und zuverlässig um unser Marketing

Eine Veranstaltung des Seraphin-Trio mit freundlicher Unterstützung der Konzerte im Fronhof